Zu unserem Titelbild

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 29

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

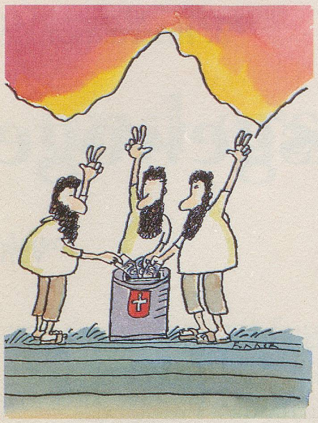
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild



Die drei Herren auf dem Titelbild entstammen einem leicht bearbeiteten Schnappschuss aus dem Jahr 1291. Sie sind gerade damit beschäftigt, einen Eid zu schwören, das heisst, eine «nach fester (Eides-)Formel geleistete feierliche Bekräftigung einer Aussage vor einer zuständigen Instanz» (Duden) zu tätigen. Mit diesem Eid, der mit Widerstand gegen fremde Mächte zu tun hatte, vereinigten die drei Herren sich und die von ihnen repräsentierten Gebiete zu einer Genossenschaft. Zu einem Gebilde also, das durch gemeinschaftliches Handeln gemeinsamen Zielen näherkommen soll. Seither nennt man das «Eidgenossenschaft». Gibt es die Eidgenossen auch heute noch? Wenn man jene Personen mitzählt, die sich selbst dafür halten, ganz bestimmt. Das Gemeinsame an und in der Eidgenossenschaft hat sich aber im Laufe der Jahre stark verflüchtigt. Würde der Eid heute gesprochen, hiesse es nicht: «Wir wollen ...», sondern «Die andern sollen ...»! Bekräftigt würde der Schwur mit den aktuellen Schlussworten: «So wahr mir St. Florian helfe!»

(Titelbild: Jürg Furrer)

In dieser Nummer

Patrik Etschmayer:
Auch Politiker haben Seelen

Wahrscheinlich macht man sich als unbedarfter Laie keinen Begriff von den Leiden, die Politiker ertragen müssen, wenn sie in den Medien dauernd kritisiert werden. Und nicht auszumalen, um wieviel sich diese Seelenqualen vergrössern, wenn sich ein Politiker in der Zeitung in einer Karikatur wiedererkennt. Das ist die totale Härte und geht porentief unter die Haut. Wer dann noch nicht ganz am Boden liegt, macht zumindest Anstalten, sich dagegen zu wehren. (Seite 6)

Frank Feldman:
Bekommt die Schweiz eine Boykott-Bühne?

Die Organisatoren der landesweiten Festivitäten zu «700 Jahre Eidgenossenschaft» haben am Boykott der Kulturschaffenden einiges zu beissen. Das Problem ist nicht die Absenz jener, die sich erst durch ihre Unterschrift unter den Boykott zu Kulturschaffenden ernannt haben, sondern jener, die wirklich auch etwas beizutragen hätten. Ihnen kommt nun das Organisationskomitee mit dem Bau eines Boykott-Denkmals entgegen. (Seite 10)

Hans Derendinger:
Die Leiden der Linkshänder lindern

In der Schweiz hält man sich etwas darauf zu gut, dass in diesem Land Minderheiten nicht a priori vergewaltigt werden, sondern dass man auf sie (zumindest theoretisch) Rücksicht nimmt. Eine Minderheit aber fristet seit je ein Schattendasein: die Linkshänder. Ganz selbstverständlich ist in allen Lebensbereichen alles allein auf die Rechtshänder ausgerichtet. Dies soll sich nun ändern. (Seite 22)

Werner Meier:	Weder objektiv noch ausgewogen – und erst noch übertrieben ...	Seite 4
Renate Gerlach:	Neues vom Zauberlehrling	Seite 27
Gradimir Smudja:	Zürcher Nachwahlszenen	Seite 32
Wolfgang Reus:	Macht euch die Erde untertan!	Seite 35
Peter Maiwald:	Der Naturalisierte	Seite 36
Anneliese Haeger:	Cognac für den Ehebrecher	Seite 43
Fritz Herdi über Gottfried Keller:	«Wegen der Rebhühner und des Gumpoldskirchners ...»	Seite 44

Nebelspalter Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift 116. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot, Roger Tinner
Gestaltung: Koni Näf
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E.Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:
Schweiz: 12 Monate Fr. 97.– 6 Monate Fr. 52.–
Europa:* 12 Monate Fr. 113.– 6 Monate Fr. 60.–
Übersee:* 12 Monate Fr. 149.– 6 Monate Fr. 78.–
*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf: Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung: Hans Schöbi, Sandra Di Benedetto Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1990/1